



2023

«Ich bin der HERR, dein Gott!»
Viele Fragen – Gottes Antworten!

«Ich bin der HERR, dein Gott!»

«*Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützlich ist, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.*» Jesaja 48,17b

Fragen gehören zum Leben. Ihre Antworten darauf entscheiden über Ihre Zukunft. Zu den hier aufgeführten Fragen stellen wir Ihnen Gottes Antworten vor. Diese haben die Kraft, Ihr Leben über den Tod hinaus zu verändern.

- Januar: Kann man noch einmal bei «Null» anfangen?
- Februar: Gibt es eine verbindliche Moral?
- März: Warum lässt Gott Kriege und so viel Leid zu?
- April: Gibt es noch Hoffnung in all dem Chaos dieser Welt?
- Mai: Kennen Sie den Willen Gottes?
- Juni: Brauchen Sie Vergebung?
- Juli: Was taugt Ihre Gerechtigkeit?
- August: Auf wen vertrauen Sie?
- September: Sagt Gott «vielleicht»?
- Oktober: Wozu hat Gott eigentlich Seinen einzigen Sohn bestraft?
- November: Gibt es für Sie eine alternative Wahrheit?
- Dezember: Was erwartet Sie nach dem Tod?
- Anhang: Wer ist ein Gott wie der Gott der Bibel?

Herausgeber

Stiftung Edition Nehemia, Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg
edition-nehemia.ch, evangelium@edition-n.ch

Schriftführung: Die Brüder der Christlichen Versammlung Steffisburg-Uetendorf, Schweiz **Bilder:** © 2022 Stiftung Edition Nehemia **Bibelübersetzung:** Soweit nicht anders angegeben, wurde die Schlachter 2000 Bibelübersetzung verwendet. **Druck:** BasseDruck, Hagen **ISBN:** 978-3-906289-13-7



**Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!**

2. Korintherbrief 5,17

JANUAR

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
1	1	2	3	4	5	6	7	1. Neujahr
2	8	9	10	11	12	13	14	
3	15	16	17	18	19	20	21	
4	22	23	24	25	26	27	28	
5	29	30	31	1	2	3	4	

Kann man noch einmal bei «Null» anfangen?

Kennen Sie eine Person, die so richtig versagt hat? Jemand, dem man aufgrund seines Lebensweges kein Vertrauen mehr schenken würde – sprich einen absoluten Verlierer oder gar einen Abschaum der Gesellschaft? Rahab war so jemand. Sie lebte in einem Land, das kaum moralische Standards kannte. Sie galt jedoch auch dort als ruchlos: Sie war eine Hure. Intimste Beziehungen, wie die Ehe, brach sie gegen Bezahlung. Bis zum Stadtobersten war sie bekannt als «Rahab, die Hure». Bei ihr war das keine Beleidigung – es entsprach den Tatsachen.

Es gab jedoch einen Zeitpunkt in ihrem Leben, an dem die Frage vor ihr stand, ob sie ihr bisher vergeudetes Dasein doch noch zum Guten führen könnte. Sie tat Busse über ihr altes Leben, suchte Vergebung bei Gott und überliess die Rettung Ihm. So begann sie tatsächlich ein *neues Leben*. Der Beiname blieb, doch das neue Leben im Glauben an den einzigen Gott brachte sie zu unermesslicher Ehre. Diese Geschichte ist etwa vor 3 500 Jahren geschehen. Ist es auch heute möglich, noch einmal bei «Null» anzufangen?

«Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!»¹

Wer zu Jesus Christus kommt, kann noch einmal neu anfangen: «... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen»,² «denn: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.»³ Stehen Sie an einem solchen Wendepunkt im Leben? Merken Sie, dass Gott Sie ruft? Dann kehren Sie von Ihrem eigenen Weg um, hin zum lebendigen Gott, der Ihr Leben erneuern kann – solange noch Zeit ist!

«Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht!»⁴

Lassen auch Sie sich retten und beginnen Sie ein neues Leben mit Gottes Hilfe im Herrn Jesus Christus!

1) 2. Korintherbrief 5,17 2) Johannesevangelium 6,37b 3) Römerbrief 10,13 4) Aus Hebräerbrief 4,7



**Jesus Christus ist derselbe gestern
und heute und auch in Ewigkeit!**

Hebräerbrief 13,8

FEBRUAR

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
5	29	30	31	1	2	3	4
6	5	6	7	8	9	10	11
7	12	13	14	15	16	17	18
8	19	20	21	22	23	24	25
9	26	27	28	1	2	3	4

Gibt es eine verbindliche Moral?

Moral ist die Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen oder Werten. Würden sich alle an sie halten, würde sie also unser Zusammenleben regeln und vereinfachen. Doch *wer* legt sie fest und *was* beinhaltet sie? Ist es die Geschichte, die Politik, der Zeitgeist oder jemand ganz Bestimmtes? Verändert sich die Moral oder bleibt sie immer gleich? Kann oder sollte sie überhaupt jemand festlegen?

Die Bibel lehrt, dass Gott den ersten Menschen eine Moral mitgegeben hat. Doch durch Entfremdung von Ihm ist diese mehr und mehr verloren gegangen, wobei sie sich in den verschiedenen Völkern unterschiedlich entwickelt hat. Manche Dinge sind jedoch noch heute allen Menschen klar. So fühlen wir uns, wenn wir uns tiefer damit beschäftigen, auch sofort etwas unwohl, da wir keine absoluten Massstäbe für unser Leben ertragen können. Doch es existiert eine verbindliche Moral, die jeder erkennen kann! Gott ist es, der sie festgelegt hat und noch heute lehrt.

«Wenn nämlich Heiden¹, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen – an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.»²

Egal, ob Sie Gottes Moralbestimmungen akzeptieren oder nicht, Sie werden eines Tages danach gerichtet werden. Doch Jesus Christus, der Richter, hat selbst den Ausweg geschaffen. Er ist auch für Sie am Kreuz auf Golgatha gestorben, damit Sie die Möglichkeit erhalten, Frieden mit Gott zu finden.

«Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!»
Hebräerbrief 13,8

1) d.h. alle nichtjüdischen Völker 2) Römerbrief 2,14-16



**Siehe, zum Frieden diente mir bitteres Leid; du hast ja
meine Seele liebevoll umfangen und sie aus der Grube des
Verderbens herausgezogen.** aus Jesaja 38,17

MÄRZ

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
9	26	27	28	1	2	3	4
10	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	18
12	19	20	21	22	23	24	25
13	26	27	28	29	30	31	1

Bild: Beim Brünigpass

Warum lässt Gott Kriege und so viel Leid zu?

«Siehe, zum Frieden diente mir bitteres Leid; ...» Jesaja 38,17a

Diese Frage ist in den gegenwärtigen Ereignissen aktueller denn je: Gibt es heute nicht viele Menschen, die ihre Fäuste erheben und schreien: «O Gott, warum lässt Du das alles zu?» Gehören Sie vielleicht auch zu dieser Gruppe?

«Sollte es wirklich einen solchen Gott geben, der so viel Schreckliches zulässt, dann will ich gar nichts mit Ihm zu tun haben!», schlussfolgern nicht wenige fälschlicherweise. Man hat darin einen guten Grund, sich von Gott fern zu halten.

Aber sind damit Ihre innersten Fragen wirklich geklärt? Und haben Sie ob all Ihren Lebensumständen wirklichen Herzensfrieden?

Es ist sehr aufschlussreich: Gott widmet in Seinem Buch, der Bibel, sogar 42 von insgesamt 1 189 Kapiteln¹ einem Menschen, der seine Faust gleichsam zum Himmel erhob und fragte: «Warum lässt du dieses Leid in meinem Leben zu?» Die Person ist Hiob und sein Leben mit Gott hat uns sehr viel zu sagen!

Nach einer furchtbaren Leidens- und Prüfungszeit äussert sich Hiob wie folgt: *«Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Busse in Staub und Asche!»*²

Die Antwort Gottes blieb nicht aus: *«Und der HERR wendete Hiobs Geschick ...»*³ Müssten wir uns nicht vielmehr mit dem «Wozu» unserer Leiden anstatt mit dem «Warum» beschäftigen?

«... du hast ja meine Seele liebevoll umfangen und sie aus der Grube des Verderbens herausgezogen; denn du hast alle meine Sünden hinter deinen Rücken geworfen!» Jesaja 38,17b

1) 42 von 1 189 sind über 3.5% des gesamten Bibelinhals und verdeutlicht sehr, dass Gott grosses Interesse an unseren Fragen hat – lassen wir uns die Antworten aus der Bibel geben!

2) Hiob 42,5-6 3) Hiob 42,10a



**Glaube an den Herrn Jesus Christus,
so wirst du gerettet werden!**

aus Apostelgeschichte 16,31

APRIL

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
13	26	27	28	29	30	31	1
14	2	3	4	5	6	7	8
15	9	10	11	12	13	14	15
16	16	17	18	19	20	21	22
17	23	24	25	26	27	28	29
18	30	1	2	3	4	5	6

7. Karfreitag
9. Ostern
10. Ostermontag

Gibt es noch Hoffnung in all dem Chaos dieser Welt?

Was sind seit vielen Jahrhunderten die prägenden Umstände, die bis heute stetig zunehmen? Kriege, Katastrophen und Krankheiten. Dies löst bei vielen Menschen grosse Verunsicherung, Ungewissheit und Hoffnungslosigkeit aus.

Vielleicht fragen Sie sich: «Gibt es denn überhaupt einen Ausweg aus dieser bedrängenden Lage? Gibt es eine echte und womöglich bleibende Hoffnung inmitten dieser Hoffnungslosigkeit?»

Wenn Sie sich vorerst auf der menschlichen Ebene bewegen und Programme von Organisationen der Länder und Nationen betrachten, dann werden Sie feststellen müssen, dass deren Bestrebungen immer wieder in einer ohnmächtigen Ratlosigkeit enden.

Wenn Sie sich hingegen demjenigen zuwenden, der das ganze Universum und alle Menschen erschaffen hat und dabei alles und alle in Seiner allmächtigen Hand hält – dem lebendigen, ewigen, allwissenden Gott –, dann erfahren Sie die vollkommen gewisse Wahrheit aus Seinem wunderbaren Wort:

Es gibt eine Sicherheit¹ in der diesseitigen Verunsicherung! Es gibt eine Gewissheit² in der diesseitigen Ungewissheit! Es gibt eine Hoffnung³ in der diesseitigen Hoffnungslosigkeit!

Hier ist die lebensverändernde und letztendlich ewigkeitsverändernde Botschaft für Sie:

«... Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden ...!»⁴

Nur in Jesus Christus findet man Sicherheit, Gewissheit und Hoffnung! Er, der Sohn Gottes, sagt:

«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?»⁵

1) Psalm 94,22; Sprüche 18,10 2) 1.Johannesbrief 5,13a; Hebräerbrief 6,11; 10,22 3) 1. Timotheusbrief 1,1; Psalm 62,6; Römerbrief 3,23-24 4) Apostelgeschichte 16,31 5) Johannesevangelium 11,25-26



[Gott] will, dass alle Menschen gerettet werden und
zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Timotheusbrief 2,4

MAI

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
18	30	1	2	3	4	5	6
19	7	8	9	10	11	12	13
20	14	15	16	17	18	19	20
21	21	22	23	24	25	26	27
22	28	29	30	31	1	2	3

18. Auffahrt

28. Pfingsten

29. Pfingstmontag

Kennen Sie den Willen Gottes?

«... [Gott] will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.» 1. Timotheusbrief 2,4

Zuerst gilt es klar festzuhalten, dass Gott für uns Menschen nur Gutes will: «*er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengehe ...»*¹! Oder anders gesagt: Gott ist sehr geduldig und nachsichtig mit uns Menschen. Jesus Christus hat von Gott den Auftrag erhalten, Seinen guten Willen für uns Menschen auszuführen. Der Auftrag war jedoch sehr schwer: Kreuzigung, Leiden und Tod. Jesus Christus' entschiedene und fest entschlossene Antwort hierauf war: «... so geschehe dein Wille!»²

Klingt das nicht brutal? Ja, oberflächlich betrachtet könnte man das vielleicht sagen. Aber was sagen wir, wenn wir merken, dass dies für *uns* geschah? Gott will, dass wir gerettet werden. Wovon gerettet? Sind wir nicht gut wegen unserer guten Taten? Sein Wille ist, dass wir die Wahrheit über uns selbst erkennen. Aus der Bibel erkennen wir, dass wir ewig verloren sind, weil wir sündig sind. Mit guten Taten können wir diesen Zustand nicht aus der Welt räumen. Aber «... der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.»³ Das ist unser Ausweg.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Gottes gute Absichten mit Ihnen erkennen und dass Sie doch JA zu Gott sagen möchten. Wie können Sie Gottes gute Absichten erkennen? Indem Sie Gott darum bitten, beim Lesen der Bibel alles Notwendige erkennen zu dürfen. Gott wird Ihnen Verständnis und Sicherheit durch Seinen Beistand⁴ beim Kennenlernen Seines Willens geben, wenn Sie den aufrichtigen Wunsch haben, Seinen Willen zu erkennen. Vielleicht werden auch Sie ein Kind Gottes – Sie entscheiden!¹⁵ Gott wartet geduldig und nachsichtig auf Sie!

1) 2. Petrusbrief 3,9 2) Matthäusevangelium 26,42 3) Lukasevangelium 19,10 4) Jeremia 31,3

5) Siehe auch den Rückseitentext «Sagt Gott vielleicht?» vom Monat September.



«Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen!
Da vergabst du mir meine Sündenschuld.

aus Psalm 32,5

JUNI

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
22	28	29	30	31	1	2	3
23	4	5	6	7	8	9	10
24	11	12	13	14	15	16	17
25	18	19	20	21	22	23	24
26	25	26	27	28	29	30	1

Brauchen Sie Vergebung?

«Da vergabst du mir meine Sündenschuld.» Psalm 32,5c

Was ist Ihre erste Antwort auf diese Frage? Ein «Nein»? Was könnte Sie dazu veranlassen? Sie denken, Sie haben keine Sünde. Oder Sie halten Ihre Sünden für «kleine» Sünden. Die Verfehlungen der anderen sind schlimmer. Solche Gedanken mögen naheliegen. Nur – entsprechen sie der Wahrheit?

Was könnte Sie zu einem «Ja» veranlassen? Vielleicht fühlen Sie sich ebenfalls «ziemlich gut». Doch gibt es da eine Sache, von der Sie wissen, dass sie nicht «richtig» war; ein verletzendes Wort, eine Unehrllichkeit für einen Vorteil; eine eigenwillige Entscheidung mit schlimmen Folgen für Sie oder für andere. Wie verständlich ist da der Wunsch nach Vergebung! Diese Taten missfallen Gott, sind eine Abweichung von Seinem guten Willen – neben vielen anderen.¹ Wie belastend Sie das empfinden, ist dabei nicht entscheidend.

«Alle haben gesündigt und verfehlten die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.»² Niemand kann also vor Gott bestehen. Sie brauchen Vergebung, wie auch ich und Ihre Mitmenschen. Kann nun ein Mensch ohne Sünde sein? Nur *ein* Mensch war jemals ohne Sünde: Jesus Christus.³ Keiner der argen Umstände in Seinem Leben – Hass, Verfolgung, Misshandlung bis zum Tod am Kreuz – führten bei Ihm zu einem sündigen Gedanken, einer sündigen Handlung. Im Gegenteil, Er liebte Seine Feinde bedingungslos – bis an das Ende. Das beweist Sein Gebet für Seine Misshandler, die Ihn übel zugerichtet und ans Kreuz geheftet hatten.⁴ Noch ein Beweis Seiner Liebe: Er gab Sein Leben als Lösegeld für viele.⁵ Wollen Sie den Herrn Jesus, gesandt als Retter der Welt⁶, als Ihren Herrn und Heiland annehmen? Ihn um Vergebung bitten?

Tun Sie es jetzt – mit einem aufrichtigen Bekenntnis.

Lesen Sie Psalm 32 Vers 5.

1) Kolosserbrief, 3,5-9 2) Römerbrief 3,23 3) 2. Korintherbrief 5,21 4) Lukasevangelium 23,33-34

5) Markusevangelium 10,45b 6) 1. Johannesbrief 4,14



Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht,
Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.
Johannesevangelium 1,12

JULI

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
26	25	26	27	28	29	30	1
27	2	3	4	5	6	7	8
28	9	10	11	12	13	14	15
29	16	17	18	19	20	21	22
30	23	24	25	26	27	28	29
31	30	31	1	2	3	4	5

Was taugt Ihre Gerechtigkeit?

Wir leben in einer Zeit, in der auch besonders den jungen Menschen vermittelt wird, dass es für sie ganz wichtig ist, ein starkes Selbstbewusstsein zu entwickeln und an sich selbst zu glauben. Insbesondere auch daran, dass sie «es selbst schaffen» und zum Erreichen ihrer selbst gesteckten Ziele keiner Hilfe von aussen bedürfen.

Da ist es nicht verwunderlich, dass sich die Menschen vielfach gerade im Blick auf ihr Sterben und was danach kommt, zusammenstellen, was für sie «stimmt». Sie zimmern sich so ihre eigene «Gerechtigkeit».

Man glaubt dann beispielsweise daran, sich die eigene Erlösung in einer Religion dieser Welt durch die Verrichtung guter Werke und das Einhalten vieler Vorschriften selbst «verdienen» zu können. Dabei klammert man bewusst oder unbewusst den aus, der das ganze Universum und alle Menschen erschaffen hat, den lebendigen, ewigen, allwissenden Gott – den Vater – und besonders Seinen Sohn Jesus Christus. Sie beide sind vollkommen heilig und gerecht.

Wir Menschen dagegen sind dies absolut nicht und haben uns aus Seiner Hand herausgelöst – aus der Gemeinschaft mit Gott und dadurch auch aus dem Frieden mit Gott. Damit haben wir uns ausnahmslos alle schuldig gemacht, schuldig gegenüber unserem Schöpfer-Gott:

«Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt.»¹

Darum der dringende Aufruf an Sie: Rufen Sie noch heute Jesus Christus bewusst um Rettung an. Bekennen Sie Ihm Ihre Schuld und nehmen Sie Ihn im Glauben als Ihren Herrn, Retter und Erlöser an!

«Allen aber, die ihn [Jesus Christus] aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben»²

Nur so können Sie gerettet werden!³

1) Römerbrief 3,10-11 2) Johannesevangelium 1,12 3) Johannesevangelium 14,6



Wenn mir angst ist, vertraue ich auf dich!

Psalm 56,4

AUGUST

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
31	30	31	1	2	3	4	5
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31	1	2

Auf wen vertrauen Sie?

Versicherungsmakler möchten uns von verschiedenen Versicherungen überzeugen, die uns im Schadensfall absichern sollen – sogar im Todesfall. Vermögensberater geben Tipps und Tricks, wie wir reich werden können. Hersteller werben mit besonderen Garantien für die Qualität ihrer Produkte. Können wir Ihnen *wirklich* vertrauen?

Sicher haben Sie schon einige Erfahrungen mit Menschen in Ihrem Leben gemacht und sind leider vermutlich dabei auch öfters enttäuscht worden. Gibt es jemanden, dem Sie *immer* vertrauen können?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass eigentlich kein Mensch absolut vertrauenswürdig ist. Jeder handelt einmal anders als erwartet oder gar versprochen. Das ist zum Teil sogar verständlich – kennt doch keiner die Zukunft. Es kann sich immer etwas ändern.

Die absolute Ausnahme durfte ich aber auch kennenlernen: Den *Herrn Jesus Christus*. Seit ich von meinem alten Leben in Sünde ohne Gott zum lebendigen Glauben an Ihn umgekehrt bin, darf ich bezeugen: «*Ich sage zu dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue!*»¹

Der Herr Jesus ist der einzige absolut vertrauenswürdige Mensch – weil Er zugleich auch der Sohn Gottes und somit selbst Gott ist. Er sündigt nicht² und ändert sich nie³. Selbst wenn ich versage, hält Er die Treue.⁴

Seine zuverlässige und gewisse Hilfe durfte ich in den vergangenen Jahren, seit ich allein auf Ihn vertraue, immer wieder erleben. Ich weiss aus Erfahrung, dass ich wirklich mit allem zu Ihm, meinem guten Hirten, kommen kann. Keine Not oder Angst ist Ihm zu klein oder zu gross und in allem ist Er da und trägt mich durch:

«*Wenn mir angst ist, vertraue ich auf dich!*»⁵

Kennen Sie auch eine so vertrauenswürdige Person? Wenn es wirklich darauf ankommt: *Auf wen vertrauen Sie?*

1) Psalm 91,2 2) 1. Johannesbrief 3,5b 3) Hebräerbrief 13,8 4) 2. Timotheusbrief 2,13 5) Psalm 56,4



**Vielleicht werden sie hören und umkehren, jeder von
seinem bösen Weg, dann wird mich das Unheil reuen.**

Jeremia 26,3a

SEPTEMBER

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
35	27	28	29	30	31	1	2
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

Sagt Gott «vielleicht»?

«So spricht der HERR:... Vielleicht werden sie hören und umkehren ...»

Jeremia 26,2-3

Obiger Bibelvers berichtet von Gottes Reden zum Propheten Jeremia. Die Titelfrage lässt sich klar mit einem «JA» beantworten.

Gott beauftragt den Propheten Jeremia, das Volk Israel zur Umkehr zurück zu Gott zu rufen. «Umkehr? Wovon? Wir machen doch nichts falsch, wir halten uns doch an Gottes Gebote und sind hilfsbereit. Was will jetzt dieser Jeremia schon wieder?» So oder ähnlich haben die Menschen vom Volk Israel damals wohl gedacht und geredet. Sie waren in ihrem Gewissen abgestumpft und legten sich wohl für Altäre, auf denen sie nicht Gott opferten, gute Rechtfertigungen zurecht. Nicht sehend, dass dies Götzendienst – oder anders ausgedrückt – die höchste Form von Majestätsbeleidigung war. Gott duldet keine anderen Götter. *Er ist der Höchste!*¹ Gott war bemüht, die Israeliten dazu zu bringen, ihr Leben zu ändern. Er zwang sie nicht, sondern ermahnte liebevoll. «*Vielleicht werden sie hören und umkehren*», sagte Gott zu Jeremia.

Wie bitte – Gott weiss nicht, was Menschen tun werden? Doch, Gott weiss es, aber die Entscheidung wird nicht vorweggenommen – jeder soll und kann für sich selbst entscheiden!

Auch heute möchte Gott, dass wir Menschen die Realität über uns erkennen.² Kein betäubtes oder verblendetes Gewissen soll uns abhalten, von unseren Sünden zu Ihm umzukehren. Erkenntnis darüber, dass wir schuldig vor Gott sind, dass wir nach unserem Tod weiterleben und dass dieses Weiterleben entweder bei Gott sein darf oder aber in ewiger Gottesferne.

Wir dürfen Frieden mit Gott haben durch Jesus Christus' Tod!³ Gott will, dass «... jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.»⁴

Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen! Ohne «vielleicht»!

1) Jesaja 45,22 2) Siehe auch den Rückseitentext «Kennen Sie den Willen Gottes?» vom Monat Mai. 3) Römerbrief 5,1 4) Johannesevangelium 3,16b



Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt,
wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm,
damit wir Frieden hätten. aus Jesaja 53,5

OKTOBER

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
40	1	2	3	4	5	6	7
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31	1	2	3	4

Wozu hat Gott eigentlich Seinen einzigen Sohn bestraft?

«Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.» Jesaja 53,5

Vielleicht erinnern Sie sich noch, wie Sie als Kind von Ihrem Vater bestraft wurden? Der bösen Tat musste eine entsprechende Strafe folgen. War das bei Jesus Christus gleich? «*Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!*»¹ So lautete das Zeugnis Gottes über Seinen geliebten Sohn. Und Jesus selbst bezeugt: «... *denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt.*»² Aber irgendeinen Grund musste es doch haben, dass Er von Gott bestraft wurde – oder? Vielleicht mag einer denken: «Dann hat Er sich womöglich Menschen gegenüber versündigt?» Jesus fragte diesbezüglich: «*Wer unter euch kann mich einer Sünde beschuldigen?*»³ Und keiner konnte Ihn einer einzigen Sünde überführen.

Wir können nachforschen und suchen, wie wir wollen, jedoch finden wir keine einzige Ursache, aufgrund welcher Er hätte bestraft werden müssen. Beurteilen wir unser eigenes Leben einmal nüchtern, müssen wir zu unserer Schande feststellen, dass wir ganz und gar nicht so sündlos sind, wie wir oft denken. Nein: Von Geburt an sind uns diese sündigen Eigenschaften eigen! Und der Ursprung dieses Übels ist die Sünde in uns, die Erbsünde von Adam an. Wo gehen Sie nun hin mit dieser Sünde gegenüber Gott, die eine gerechte Bestrafung fordert? Denken Sie, dass Sie imstande sind, Gott etwas abzugelten? Unmöglich! Sie müssen es aber auch nicht: Dieser Jesus, den Sie vielleicht noch gar nicht kennen, nahm Ihre Sünden, und zwar ALLE, auf sich und liess sich von Gott bestrafen, damit Sie nicht mehr bestraft werden müssten. «Wozu?» war die anfängliche Frage. Die Antwort ist klar: Gott will, dass Sie errettet werden! Glauben Sie persönlich an den Sohn Gottes? «*Denn er [Gott] hat den [Jesus Christus], der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden!*»⁴

1) Matthäusevangelium 3,17b 2) Johannesevangelium 8,29b 3) Johannesevangelium 8,46a

4) 2. Korintherbrief 5,21



**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater als nur durch mich!**
aus Johannesevangelium 14,6

NOVEMBER

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
44	29	30	31	1	2	3	4
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30	1	2

Gibt es für Sie eine alternative Wahrheit?

Kluge Menschen berechnen zuerst die Kosten, bevor sie eine Entscheidung treffen. Dies beinhaltet auch, dass man die Fakten prüft und Möglichkeiten erkennt. Nur – was ist, wenn man auf falschen Fakten aufbaut?

Die Frage, ob es «alternative Wahrheiten» gibt, ist also von zentraler Bedeutung. Können sich gleichzeitig am selben Ort insgesamt 50 *und* insgesamt 100 Leute aufhalten? Nein, selbst wenn zwei Personen schlecht zählen oder gar ganz willkürlich schätzen und so auf ganz verschiedene Zahlen kommen, gibt es schlussendlich nur eine objektive Wahrheit. Es gibt also keine «alternative Wahrheit», sondern nur eine absolute, auch wenn diese von verschiedenen Seiten beschrieben werden kann.

Jesus Christus spricht: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!»¹

Dies sind absolute Worte für eine relative Welt, wie wir sie kennen. Doch es sind Worte, auf die wir vertrauen dürfen und deren Echtheit Kinder Gottes erfahren haben. Wer Jesus Christus als seinen Herrn, Retter und Erlöser angenommen hat, kann dies bezeugen.

Vielleicht denken Sie jetzt, dass man mit persönlicher Erfahrung sowieso alles «begründen» kann. Dann bitte ich Sie, dies selbst nachzuprüfen, indem Sie sich eine Bibel besorgen und Gott bitten, sich Ihnen zu zeigen. Gehen Sie in die Natur und denken Sie darüber nach, ob sie von einer Explosion («Urknall») oder einem Schöpfer zeugt. Erkennen Sie im Weiteren, wie die Bibel Dinge zuvor beschrieben hat, die genauso eingetroffen sind.²

Oder denken Sie vielleicht sogar, dass jede Religion eine andere Seite der Wahrheit beschreibt? Dann bedenken Sie: Jesus Christus ist *der Weg, die Wahrheit und das Leben*. Jeder, der von *Seinem* Lebenswasser trinkt, wird in Ewigkeit nicht dürsten.³

1) Johannesevangelium 14,6 2) Wir nennen dies «Prophetie». 3) Vgl. Johannesevangelium 4,1-30



Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

aus Johannesevangelium 11,25

DEZEMBER

KW	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
48	26	27	28	29	30	1	2
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
1	31	1	2	3	4	5	6

25. + 26.
Weihnachten

Was erwartet Sie nach dem Tod?

Täglich sterben Menschen im Krieg, bei Verkehrsunfällen oder einfach so. Jeder von uns ist einmal an der Reihe, auch wenn wir das verdrängen, gesund leben und jedes Risiko meiden. Es ist dem Menschen nun einfach gesetzt, einmal zu sterben. Während wir uns vorbereiten, wohin wir in die Ferien gehen oder was passieren würde, wenn der Hagel unserem Auto einen Hagelschaden zufügen würde, bereiten sich die wenigsten Menschen auf den Tod und dessen Konsequenzen vor. «Man kann es nicht wissen», ist oft die ganze Argumentation. Dabei prüfen sie nicht einmal das sorgfältig, was man dazu prüfen könnte. Warum?

Im Lukasevangelium lässt uns die Bibel einen Blick ins Jenseits werfen. Wir sehen einen reichen Mann, der abseits vom geborgenen Ort ist. Er hatte in seinem Leben viel Gutes empfangen. Doch als er seine Augen im Totenreich aufschlägt, leidet er Qualen. Qualen von einer Flamme, aber auch Qualen seiner Seele, weil er erkennt, dass er sich auf der falschen Seite befindet. Ohne nachzudenken weiß er, warum er sich gerechterweise dort befindet. Entgegen aller Herzenshärte, die er wohl auf Erden gehabt haben mag, wünscht er niemandem, an diesen Ort der Qual zu kommen. Bei vollem Bewusstsein und wissend, dass er die gute Botschaft bewusst abgelehnt hatte, wird er am Ort der Qual bleiben ...¹

«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt»², sagte Jesus Christus über sich selbst. Leben, auch wenn wir gestorben sind, bedeutet unter anderem Geborgenheit³, Anerkennung⁴, Mitbestimmen⁵ und Ruhen⁶. Alles Dinge, die Sie nach dem Tod erwarten, wenn Sie sich Jesus Christus im Glauben anvertrauen. Nehmen Sie sich unbedingt Zeit, über diese Botschaft nachzudenken. Denn Sie haben es nicht selber in der Hand, zu welcher Stunde der Zeitpunkt da ist, an dem Ihre bewusste oder unbewusste Entscheidung besiegt wird.

1) Lukasevangelium 16,19-31 2) Johannesevangelium 11,25 3) Lukasevangelium 16,22a

4) 2. Timotheusbrief 4,8 5) Offenbarung 20,6 6) 2. Thessalonicherbrief 1,7

Wer ist ein Gott wie der Gott der Bibel?

In diesem Jahr sind Ihnen sachliche und persönliche Fragen begegnet und die Antwort kam jeweils aus Gottes Wort. Kam Ihnen die eine oder andere Erklärung nahe? Was haben Sie wohl dabei gedacht? Durften Sie die Bibel als unverrückbares Fundament erkennen, wie die Autoren der Kalendertexte es in ihrem Leben erfahren haben? Nun möchten wir mit Ihnen zum Schluss die hier in der Überschrift gestellte Frage anhand der Bibel erörtern. Gottes überliefertes Wort gibt auch hier verlässliche Antwort, die Ihr Leben verändern kann!

«Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.»¹ Gott hat unsere Welt in unbeschreiblicher Weisheit in nur sechs Tagen geschaffen und zu diesem Zeitpunkt war alles *sehr gut*. Der Mensch hat diesen Zustand jedoch zerstört. Gott aber hat sich nicht zurückgezogen, denn sonst gäbe es nichts mehr: *«Du [Gott] erhältst alles am Leben ...»²* Er erhält die Welt aber nicht, um sich das traurige und schreckliche Schauspiel auf der Erde anzusehen, sondern weil Er uns Menschen retten möchte. Der Herr Jesus, Gottes Sohn, sagte einmal: *«Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.»³* Gott ist der himmlische Vater, der uns Menschen versorgt, wenn uns das auch oft nicht interessiert. Für die Gläubigen ist Gott darüber hinaus auch der gute Hirte, der sich um ihre Sorgen kümmert. Sie erfahren Seine Fürsorge, Sein Tragen und Seinen Trost in allen Lebenslagen. *«Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern.»⁴* So möchte Gott auch für Sie sein! Gott ist jedoch auch heilig⁵. Diese Heiligkeit trennt Ihn von allem Bösen, von allem Sündigen. Darum nehmen wir Gott als sehr fern wahr. Unsere Sünden trennen uns von Ihm: *«Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz zum Retten und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören; sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!»⁶* Unser Unglück verursachen wir selbst, indem wir getrennt von Gott leben, nach unseren eigenen Vorstellungen, die uns doch nicht glücklich machen werden. Zuletzt wird Gott über die Menschen Gericht halten.⁷ Wie wird es Ihnen ergehen? Gott muss Sünde strafen; Er ist nicht korrupt; wir alle aber haben gesündigt ...

Kann man dem gerechten Gericht entgehen? «*Denn das Blut ist es, das Sühnung erwirkt für die Seele.*» «*Denn der Lohn der Sünde ist der Tod ...*»⁸ Es braucht Blut, sprich etwas Lebendiges, das Sühnung für uns erwirkt, um uns vor der Hölle zu retten. Wer soll anstelle eines Menschen sterben? Wohl ein Mensch – oder? Wenn aber alle Menschen dasselbe Problem der Sünde haben, wer soll an unsere Stelle treten? Wir versinken ja alle im selben Sumpf! Der heilige Vater im Himmel hatte dieses Problem vor Augen, noch bevor wir Menschen begonnen hatten, die Welt zu zerstören. Er sandte Seinen kostbaren Sohn, obwohl Er nicht auf uns angewiesen wäre, um glücklich zu sein. Jesus Christus wurde vor 2 000 Jahren Mensch, wie wir, doch ohne die Sünde.⁹ Er lebte als vollkommener Sohn ganz in Abhängigkeit vom Vater im Himmel. Er konnte sagen: «*Ich und der Vater sind eins.*»¹⁰ Dieses Einssein meint Wesensgleichheit. Obwohl Er also Mensch wurde, war Er immer noch auch Gott. In dieser Heiligkeit ging Er hin und empfing, was wir verdient haben: *den Tod!* Am Kreuz von Golgatha litt und starb der Sohn Gottes für unsere Sünden und unsere Sündhaftigkeit. Nur Er kann uns retten: «*Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!*»¹¹ Jesus Christus ist der Retter aus unserer selbst verschuldeten und ausweglosen Notlage. Gott, der Vater, hat Seinen Sohn aber auch zum Richter gesetzt: «*Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.*»¹²

Wer ist Jesus Christus für Sie? Gnädiger Retter oder gerechter Richter? Bitte kehren Sie doch um von Ihrem Weg ohne Gott und glauben Sie, dass Jesus Christus für Sie gestorben ist, dann wird Er Sie retten und Ihnen neues ewiges Leben geben – doch wenn Sie Ihm fern bleiben, bleibt Gottes Zorn auf Ihnen:

«*Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*»¹³

Wer ist ein Gott wie der Gott der Bibel? Er will Sie retten! Hören Sie auf Seinen Ruf!

1) 1. Buch Mose 1,31 2) aus Nehemia 9,6 3) Lukasevangelium 11,2 4) Psalm 23,1-2 5) Jesaja 40,25 6) Jesaja 59,1-2 7) Offenbarung 20,11-15 8) 3. Buch Mose 17,11b; Römerbrief 6,23a 9) Hebräerbrief 4,14-15

10) Johannesevangelium 10,30 11) Apostelgeschichte 4,12 12) Johannesevangelium 5,22-23 13) Johannesevangelium 3,36



Gutschein

Gerne beziehe ich unverbindlich und
kostenlos folgendes Buch:

- Bibel (Altes und Neues Testament)
- Neues Testament (zweiter Teil der Bibel)
- Bibellesehilfe

Meine Adresse:

Vorname / Name: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Jahrgang: _____

Ihre Adresse wird **nur** zur Zusendung Ihrer Bestellung verwendet.

Adresse zum Einsenden auf der Rückseite

Bitte ausreichend
frankieren.
Vielen Dank!

**Stiftung Edition Nehemia
Sanddornweg 1
3613 Steffisburg**